

JUGENDSEGLERTREFFEN 2007

Arbeitskreis III

Klassenpolitik im Jugendbereich

Moderatoren: Reiner Quandt, Timo Haß

Nach ausführlicher Diskussion der Aspekte der Ausrichtung von Meisterschaften im Jugend- und Jüngstenbereich stellt der Arbeitskreis bei 34 Ja- und 4 Nein-Stimmen an das Plenum des Jugendsegelertreffens folgende Empfehlung zur Abstimmung:

*„Der Jugendseglerntag möge den Jugendsegelausschuss beauftragen, eine Änderung der Anlage 2 zur Meisterschaftsordnung zu erarbeiten, die Bootsklassen mit Jugend- bzw. Jüngstenseglern den Zugang zum Status „Jugend- bzw. Jüngstenmeisterschaftsklasse“ ermöglicht.
Das bisherige System soll entfallen und im Wesentlichen an die Meisterschaftsordnung angeglichen werden.
Klassen, die ihre Meisterschaftswürdigkeit entsprechend Meisterschaftsordnung nachgewiesen haben, sollen Jugend- bzw. Jüngstenmeisterschaften ausrichten dürfen.“*

Der Vorschlag des Jugendsegelausschusses soll dem 18. Jugendseglertreffen 2009 zur Diskussion vorgelegt werden und dann ggf. als Empfehlung an die zuständigen Gremien im DSV verabschiedet werden.

Begründung:

Der Arbeitskreis sieht keinen Zusammenhang mehr zwischen den Jugend- bzw. Jüngstenmeisterschaftsklassen und der Förderung durch die Landesverbände und den DSV. Folgerichtig soll zum nächsten Jugendseglertreffen ein Vorschlag erarbeitet werden, wie die Kriterien „Förderungswürdigkeit“ und „Meisterschaftswürdigkeit“ entkoppelt werden. Dabei muss die „Förderungswürdigkeit“ die Planungssicherheit für unsere Vereine sicher stellen.

Der Arbeitskreis stellt bei 25 Ja- und 18 Nein-Stimmen an das Plenum folgende weitere Empfehlung zur Abstimmung:

„Im Rahmen der Erarbeitung des Vorschlags einer neuen Anlage 2 zur Meisterschaftsordnung bei Jugend- bzw. Jüngstenmeisterschaften sollen gemeinsame Starts und bei entsprechender Anzahl von weiblichen Teilnehmern eine gesonderte Mädchenwertung ermöglicht werden und der Titel Deutsche Jugend- bzw. Jüngstenmeisterin eingeführt werden.“

Bei den aktiven jugendlichen Seglern im Arbeitskreis ergab sich bei 8 Ja- und 8 Nein-Stimmen kein einheitliches Meinungsbild.

Berlin, 03.03.07